

Junge Talente gehen auf Zeitreise

Konzert Der Verein Spitzenklänge förderte im Lautlinger Stauffenberg-Schloss Musiker aus der Region. Gemeinsam erarbeiteten sie sich barocke Musikstücke, die bei einem Abschlusskonzert vorgestellt wurden. *Von Desiree Dietsche*

Was versteht man eigentlich unter Barockmusik und welche besonderen Instrumente kamen in dieser Zeit zum Einsatz? Dieser und noch vielen anderen Fragen gingen 16 Kinder und Jugendliche am vergangenen Sonntag im Stauffenberg-Schloss in Lautlingen nach. Den gesamten Tag über erarbeiteten sich die acht- bis 16-Jährigen unter der Leitung von Eva Unterweger und Patrizia Bieber sowohl die Theorie als auch die Praxis der Epoche. Den Höhepunkt des Tages stellte schließlich das Abschlusskonzert dar, welches eine beachtliche Reihe an hauptsächlich barocken Musikstücken enthielt.

Gezielte Förderung neben dem regulären Unterricht

Der noch junge Verein Spitzenklänge – Begabten-Musikförderung Zollernalb hatte zu diesem Workshop Schüler verschiedener Musikschulen aus dem Kreis eingeladen. „Wir wollen junge Talente neben ihren regulären Unterrichtsstunden gezielt fördern. In einem solchen Workshop lernen sie anschaulich etwas über Musikgeschichte und Konkurrenzdenken bleibt hier außen vor“, erklärte Siegfried Braun, Vorstand des Vereins. Die Stücke seien etwa zwei Monate vorher verteilt worden, sodass die Schüler üben konnten. Das Schönste sei die Weitergabe von Wissen, fügten Patrizia Bieber und Eva Unterweger hinzu, denen es als studierte Berufsmusi-



Strahlende Gesichter bei allen Beteiligten nach einem gelungenen Tag.

Foto: Desiree Dietsche

kerinnen daran nicht mangelt. Nach einem Quiz und der eingehenden Betrachtung der Instrumente hätten sie mit den Kindern und Jugendlichen die barocke Handhabung erarbeitet.

Um völlig in die Epoche abzutauchen, wagten sich die beiden Lehrerinnen mit ihrer Gruppe sogar an ein barockes Menuett, einen Gesellschaftstanz, der sich vor allem durch kleine Schritte auszeichnet, und den sie vor dem eigentlichen Konzert im

Schlosshof präsentierten. Stilrecht ließen sich die rund 70 Zuschauer im Anschluss im Festsaal nieder, wo die Kinder und Jugendlichen zeigten, was sie gelernt hatten.

Die Jüngsten begeistern mit Leichtigkeit

Die Jüngsten, welche beinahe noch hinter den Notenständern verschwinden, spielten bereits mit einer selbstverständlichen Leichtigkeit Auszüge aus Wer-

ken Georg Philipp Telemanns und Johann Hermann Scheins auf Violine, Cello und Viola und dem Barockinstrument schlechthin, dem Cembalo. Auch die Barockgeige kam zum Einsatz, die laut Sarah Schumacher durchaus eine „ziemliche Umstellung“ bedeutete.

Zusammen mit ihren jungen Musikerkollegen, die allesamt schon mehrere Preise, beispielsweise bei „Jugend musiziert“, gewonnen haben, lobte

Schumacher den Workshop. „Das hat Spaß gemacht, das nächste Mal sind wir wieder mit dabei“, meinte Chiara Holtmann. Auch Renate Musat, die die Organisation übernommen hatte, zeigte sich sehr zufrieden über den ersten Workshop ihres Vereins. Ziel sei es, einen solchen mindestens zweimal im Jahr stattfinden zu lassen. „Dafür brauchen wir noch Verstärkung im Verein“, betonte Günther Domian.